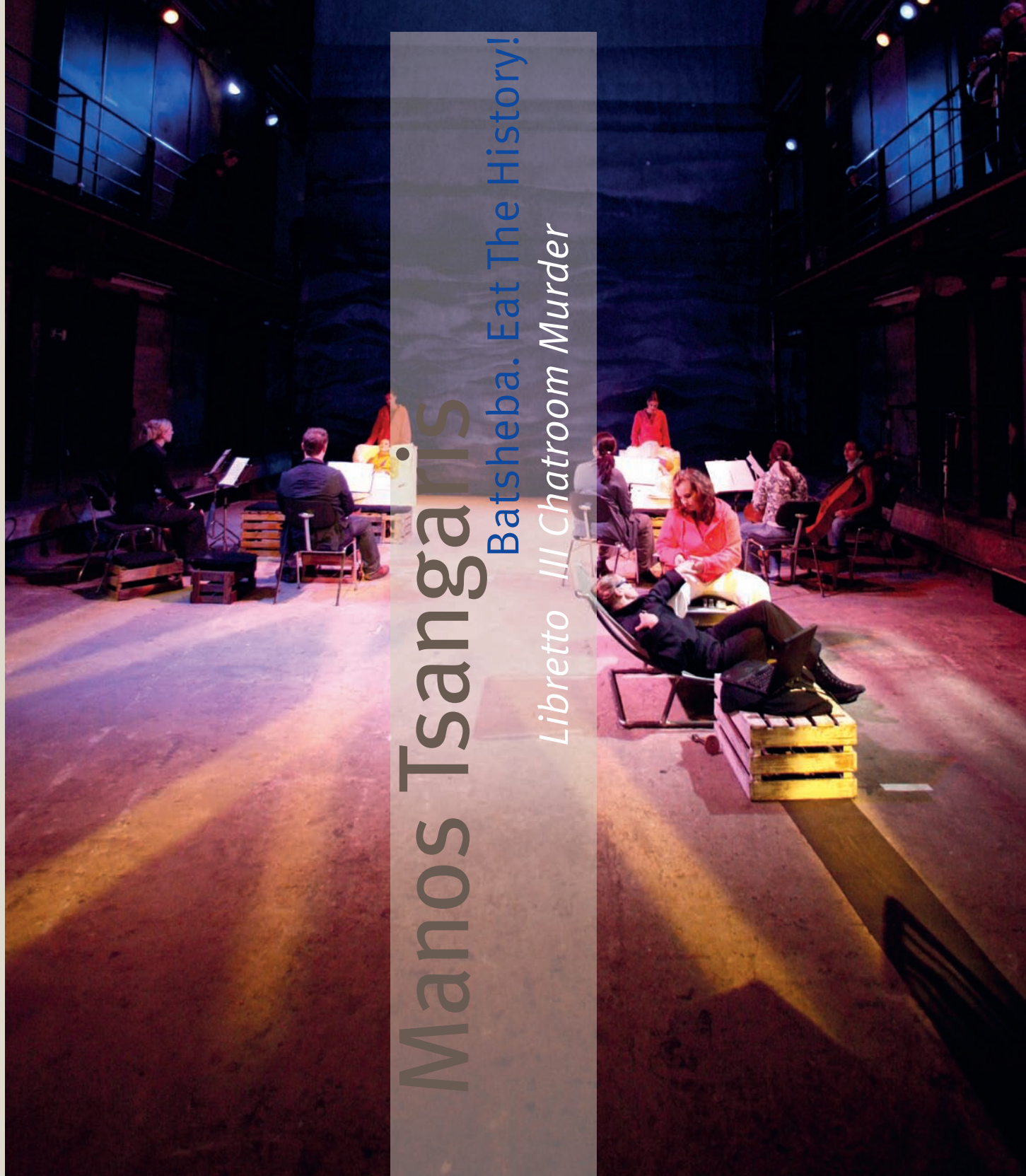


Gefördert durch die Kunststiftung NRW
In Kooperation mit der Staatsoper
Unter den Linden Berlin
(Kompositionsauftrag für diese Version:
Ernst von Siemens Musikstiftung)



KUNSTSTIFTUNG NRW



Manos Tsangaris

Batsheba. Eat The History!

Libretto III Chatroom Murder

Batsheba. Eat The History!

Installation Opera für Schauspieler, Sänger,
Chor und Orchester-Mäander (2008/09)

Uraufführung
Kompositionsauftrag des SWR

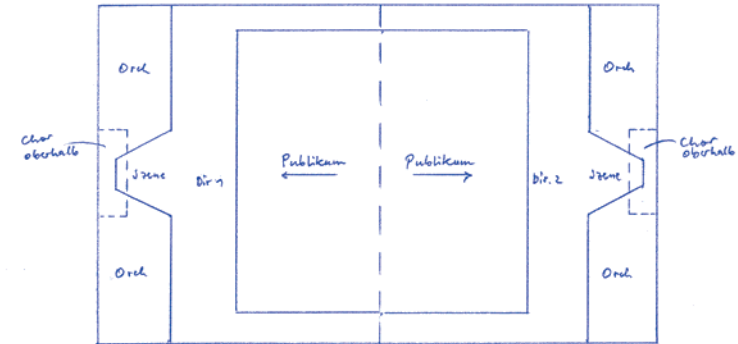
III Chatroom Murder

Für Schauspieler, Sängersolisten, zwei Chöre, Orchester-Mäander,
elektronisch bearbeitete Stimmklänge (als Zuspieler),
doppelte Textprojektion und Licht (2008/2009)

Texte in Deutsch und Englisch

Chats zitiert nach:

http://www.wired.com/politics/law/magazine/15-09/ff_internetlies



Er und Sie im Chathaus links

Beide ganz ruhig, entspannt,
wie nach dem Sex, ohne Rauch.
Auch getrennt und doch
vertraut miteinander.
Es ist so eine Feiertagsabend-
stille.

Sie:
Willst du noch?

Sie:
Regnet es?

Projektion (auf beiden Seiten sichtbar)

Sniper1000:
r u o n

Blonde17:
im here

Blonde17:
i ache to be with you tommy

Sniper1000:
honey i want to hold u so bad
my body aches to hold u

Sniper1000:
i want to be with u so bad i
would do anything to do that

Sniper1000:
im so in love with u honey that
i would sell my soul to the

Mutter und Tochter im Chathaus rechts

*Mutter und Tochter packen
Päckchen.*

Er und Sie
im Chathaus links

Sie:
Ist auch mal gut, wenn die beiden Mädchen weg sind.
Auch wenn man sie vermisst.
Zu zweit ist auch mal ganz gut.

Sie:
Ein bisschen dunkel ist es.
Mach doch mal mehr Licht.

Sie:
Danke dir Liebling.

Sie:
Da ist ein Paket angekommen.

Er:
Für wen?

Sie:
Für dich.

Er:
Aha.

Sie geht ab. Er beginnt sofort das Paket zu öffnen, behutsam, in nahezu ritueller Bedächtigkeit.

Projektion

Sniper1000:
my heart cant take this

Sniper1000:
i compare every blonde to u

Sniper1000:
jessi im so in love with u

Sniper1000:
when my phone rings i hope it is u

Blonde17:
i know that

Blonde17:
i know that feeling

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Postmann kommt und holt die beiden Päckchen ab.

Mutter am Laptop. Tochter kommt näher mit einem Getränk im Becher. Sie will ihn abstellen, da fällt er hin.

Tochter:
Mist.

Mutter:
Pass doch auf!

Tochter wischt auf, räumt weg...

Mutter am Laptop.

Tochter ebenfalls am Laptop.

Mutter:
Ich war bei der Anwältin.
Sie hat mir erklärt, warum dein lieber Vater Anrecht hat auf Dinge, die mir gehören.

Er und Sie
im Chathaus links

Er wieder am Laptop, chattet unentwegt.

Sie:
Liebling, du sitzt ja immer noch da. Weißt du, wie viel Uhr es ist, fast sechs. Was tust du denn.

Immernoch der Nachlass?

Komm.

Projektion

Blonde17:
r u here

Sniper1000:
yes

Blonde17:
ok

Sniper1000:
i cant sleep or eat or do anything anymore

Blonde17:
my grades r dropping

Sniper1000:
mine 2

Blonde17:
i fight with my ma all the time

Blonde17:
she is trying to patronize me all day

Blonde17:
dont know y

Sniper1000:
honey i want u

Blonde17:
i want to be held

Blonde17:
always and forever

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Das Zauberwort heißt eheliche Zugewinnngemeinschaft.
Damit ist gemeint, dass ich möglichst viel verliere und er möglichst viel gewinnt. Ich verliere, damit er gewinnt - so ist es recht
Er zieht mit dieser Marja los und zieht mich nebenher aus bis aufs Hemd.
Dein Vater ist ein Schwein.

Tochter:
Lass mich.

Mutter:
Schön, Du wohnst hier wie in einer Pension. Ich wasche deine Wäsche. Ich bezahle deine Kino-Ticket, ich bezahle deine Ausflüge mit den anderen, ich bezahle alles, und du und dein Vater, ihr seid stillschweigend überein darin, dass man mit mir ja ohnehin nicht leben könne, dass es ganz klar ist, dass man mich so schnell wie möglich verlässt, um ein normaleres Leben zu führen, so eines wie die anderen es ganz normal führen und nicht dieser, wie werdet ihr es euch insgeheim sagen, dieser im Haus tanzende Irrsinn, weil ich Ansprüche stelle, weil ich dieses Nebeneinanderher nicht aushalten kann, dieses *Hier ist mein Hotel und das andere Leben ist draußen*. Diese Art mich auszuschließen aus allem und aus euren Leben fernzuhalten, die ihr stillschweigend an der jeweiligen Eleganz der Lebensführung und der Lebensabsichten des anderen aneinander messt, und dass ihr mich dabei verliert auf dem Wege, mich auf diesem Weg am Rande verliert, das ist normal, nicht.

Er und Sie
im Chathaus links

Ein kleines Stofftier, eine Fotografie, ein Damenslip, eine Tüte mit Weingummi-Teufelchen, eine Girlande.

Sie ist sehr ruhig.

Sie verpackt alles wieder und verklebt den Karton und verschnürt ihn wieder.

Dann sitzt sie an ihrem Tisch und schreibt eine Notiz oder einen Brief.

Diese Notiz schiebt sie in einen Briefumschlag, den sie einsteckt.

Projektion

[Empty projection area]

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Tja.

Tochter:
Ach Quatsch, die war besoffen, die Alte. Die ist sowieso Opfer, egal was.

Mutter:
Und er sagt, du kreuzt ohnehin nur gelegentlich auf in der Schule... – wo du so bist, wenn du nicht in der Schule...

Tochter:
Na draußen eben.

Mutter:
Und wie soll das gehen?
Ich schufte mich ab.

Tochter:
Wo denn schuftest du?

Mutter:
Jetzt ist mal gut.

Tochter:
Hocke nicht als Master-Schnecke im Gehäuse und fummle mir eine nichtvorhandene Wirklichkeit aus Plexi und Plaste.

Mutter:
Ich werde dich rausschmeißen.

Tochter:
Machste eh nicht.

Mutter:
Werden wir sehen.
Die können dich anklagen

Tochter:
Solln sie doch.
Hab ja nichts.

Mutter:
Ins Heim oder so.

Tochter:
Vorher bin ich weg.

Mutter:
Tu mir das nicht an.

Er und Sie
im Chathaus links

Sie frisiert sich.

Sie scheint gut gelaunt zu sein.

Er kommt zurück.

Sie:
Ein Päckchen ist für dich angekommen.

Er:
Aha.

Sie:
Liegt auf deinem Tisch.

Er:
Ja, danke.

Sie:
Bist du nicht neugierig?

Er:
Wird von einer Mandantin sein.

Sie:
Ich geh noch mal eben raus.
Brauchst du was?

Er:
Nö.

Sie:
Dann bis später.

Er:
...später.

Sobald sie fort ist, reißt er das Paket auf, holt alles raus, begutachtet das Foto, macht den Rechner an, stopft nebenher das Zeugs in seinen Schrank, lutscht und kaut Teufelchen und chattet.

*Sie trifft Bernd draußen.
Die beiden scheinen verabredet zu sein. Sie stehen nah beieinander, berühren sich aber nicht oder kaum, höchstens flüchtig und wie zufällig.*

Projektion

[Empty projection area]

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Tochter:
Eben wolltest du mich noch rausschmeißen.

Mutter:
Das ist was anderes.

Tochter:
Stay coool.

Mutter:
Du darfst dich nicht so...

Tochter:
Ich hier, hier ich, hörst du, die könn' mich ma'.

Mutter:
Auch das hat ein Ende, glaub' mir.

Tochter:
Gerädert, bin wie gerädert heute.

Mutter:
Ach Mimi.

Tochter sitzt an einem provisorisch gedeckten Tisch. Es gibt Kurierpizza und Cola in Pappbechern.

Mutter kommt hinzu und hat einige Briefe in der Hand, die mit der Post gekommen sind. Einen gibt sie der Tochter, die beim Essen chattet.

Auch die Mutter hat ihren Rechner offen. Beide chatten und essen und öffnen währenddessen ihre Briefpost und lesen.

Er und Sie
im Chathaus links

*Sie sprechen.
Offensichtlich reden sie sehr intensiv miteinander.
Mal stehen sie auch schweigend beieinander, oder sie setzen sich für einen Moment.
Jetzt scheint sie irgendwie auf ihn einzureden.
Er weicht beinahe etwas zurück.
Sie ist ihm sehr nahe, vielleicht zu nahe.
Irgendwann verabschieden sie sich.
Es dauert einen Moment, bis sie sich trennen.*

Projektion

Blonde17:
u r a predator

Blonde17:
I got a message from a colleague of urs

Blonde17:
u r not 18 years old but 47

Blonde17:
and married with two kids

Sniper1000:
honey what i did to u was wrong and one day i will pay for it

Blonde17:
u r a fucking molester

Sniper1000:
im so sorry jessi

Blonde17:
u liar

Blonde17:
liar

Sniper1000:
im not expecting u to forgive or forget

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

*Tochter:
Willst du noch?*

Allmählicher Übergang, Fade ins Zwielflicht, dann wie ein tableau vivant, beinahe erstarrt.

Er und Sie
im Chathaus links

Sie bereitet das Essen vor, deckt den Tisch. Es könnte abends sein.

Er:
Öh, ich schreib eben noch meinen Brief an den Mandanten fertig.

Sie:
Der mit den drei Autos?

Er:
Mh.

Sie:
Hat die Frau denn gezahlt?

Er:
Stell dir vor.

Sie:
Alles?

Er:
Wahnsinn, oder?

Projektion (ab hier nur für die linke Seite sichtbar)

Bernd22:
i left a few copies of ur conversation with jessi on my office desk today

Bernd22:
half the company knows now

Bernd22:
they read everything

Sniper1000:
how did u get jessis password

Bernd22:
she gave it to me

Sniper1000:
now i c it

Sniper1000:
u fucking lied to me

Sniper1000:
u both do

Sniper1000:
so r u going to see her

Bernd22:
no

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter und Tochter nach dem Bade. Tochter mit Handtuch um die Haare gewickelt. Mutter in Rückenlage mit einem feuchten Lappen auf dem Gesicht.

Tochter – Maniküre, Pediküre?

Mutter:*(hebt vom Kinn weg das Tuch ein wenig an)*
Kannst Du mal eben...

Tochter zieht das Tuch vom Gesicht ihrer Mutter.

Mutter:
Dank Dir, Liebes.

Mutter:
Super, wenn man sich mal so richtig von Grund auf reinigen kann, nicht?

Mutter nimmt Kosmetiktöpfchen, beginnt sich einzuschmieren im Gesicht, auch die Augenlider, streckt dann den Arm aus und sagt:
Nimmst Du mal bitte!

Dann lässt sie los. Das Töpfchen fällt zu Boden.

Pass doch auf.

Tochter:
Ja, wenn du einfach loslässt.

Er und Sie
im Chathaus links

Sie:
Na, das hat sich gelohnt.

Er:
Kannste sagen.

Sie:
Mal kurz geheiratet und ca. drei
Million klargemacht – (*singt halb*)
auf Wiedersehn...

Er:
Mh.

*Sie sitzt allein am Tisch,
während er – mit seinem Teller –
wieder zum Rechner gegangen
ist.*

Projektion

Sniper1000:
go pop her cherry she is a
virgin and then u can deal with
all that shit

Bernd22:
not really trying anything with
her

Bernd22:
that's all nothign more than just
talking and joking around

Sniper1000:
well bernd i hope she is good to
u cause u just lost a friend

Sniper1000:
if nothing else y the lies

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Ich hab hier noch'n Pröbchen.
Soll echt gut sein.
Zellkur, Vitamine.
Nimm doch.
(*Sie zitiert:*)
Verzögert Faltenbildung um Jahre.

Tochter:
Vielleicht hat das noch ein biss-
chen Zeit bei mir.

Mutter:
Warts ab.
Das geht schneller, als du denkst.
Mit manchen Dingen kann man
nicht früh genug beginnen.

*Tochter nimmt folgsam eine
Fingerspitze.*

Mutter: (plötzlich euphorisch)
Verjüngt, verjüngt, verjüngt...

*Sie streicht der Tochter dabei
drei Mal über die Wange, dann
eine kleine Ohrfeige, ein Klaps.*

Tochter:
Schau mal hier.
(*Mund auf*)
Da ist ne Blase.

Mutter:
Kein Licht.
(*Licht an*)

Tochter:
Aaahhh.

Mutter:
Ich seh nichts.
Mach mal richtig auf.

Tochter:
Da.
Sagt es bei weit geöffnetem

Er und Sie
im Chathaus links

*Vor ihr die Reste und ein halb-
volles Glas Rotwein.
Sie bewegt sich nicht oder kaum
und guckt nur.*

Er:
So ein merkwürdiges Fiepen.
Hörst du das?

Sie:
Nöö.

Er:
Ich höre so einen Ton oben.

Sie:
Oben?

Er:
Ja, so einen hohen Ton.

Sie:
„Im hohen Ton.“

Er:
Du machst dich witzig.

Sie:
Poesie der oberen Zehntausend.

Projektion

Sniper1000:
doesnt matter u both got what
u wanted good luck with her
bernd

Sniper1000:
and have fun with her

Bernd22:
y does it bother u so much
you r much older than her

Sniper1000:
how about telling ur cum
sucking nigger loving little
whore to stay the fuck out of
my life u wanted her u got her
just tell her to leave me the
fuck alone

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

*Mund, zeigt mit dem Zeigefinger
in die Mundhöhle.*

Mutter:
Ach so, ja.

Tochter:
Aaaaaahhh.

Mutter:
Ja, sieht schlimm aus.
Da kann man nichts machen
Da kann man wahrscheinlich gar
nichts mehr machen.

Tochter:(zieht den Kopf zurück)
Sag mal spinnst du!

Mutter:
Ach, du hast ne Meise.
Da is nichts.

Tochter:
Danke.

Mutter:
Gene.

Beide am Rechner.

Er und Sie
im Chathaus links

Er:
Das ist aber kein Witz,
hörst du.

Sie:
Ich höre nichts, nur deine Stimme
– ein Auto draußen?

Er:
Geht nicht weg dieses Fiepen,
so ein hochfrequenter Ton.

Er:
Dieses Fiepen schwankt,
wie Schwankungen am Rande.

Sie:
Ich glaub du bist am Rand.

Er:
Es verändert den Frequenzgang
von Zeit zu Zeit.
Die Töne überlagern sich

Sie:
Ich glaube...

Er:
Sie schieben sich gegenseitig in
den Vordergrund.

Sie:
...du solltest mal zum Arzt gehen.

Er:
Manchmal stärker manchmal
schwächer.
(*lauscht in sich hinein*)
Jetzt wieder.

Sie:
Hm.

Er:
Das ist als würde eine Seite des
Gehörs die andere dämpfen.

Sie:
Ein HNO-Arzt wäre zuständig bei
so was.

Sie:
Du solltest mal weniger Pillen
nehmen.

Projektion

[Empty projection box]

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

*Tochter streckt den Hals, hält
den Mund in die Kamera an ih-
rem Laptop, guckt in den Monitor.*

Tochter:
Und das da?

*Tochter schaut wieder aufgeris-
senen Mundes in den Monitor*

Tochter:
Das ist also nichts.
Wenn Du das hättest.
Wärs du schon lange beim Arzt.

Mutter:
Ich.

Tochter:
Ja du.

Mutter:
Ich war Jahre nicht mehr beim
Arzt.

Tochter:
Weil du keine Versicherung hast.

*Tochter steckt sich die Ohrstöpsel vom MP3-Player in die Ohren
und hört offensichtlich Musik.*

Mutter:
Zeig noch mal.

Er und Sie
im Chathaus links

Er:
Plötzlich gedämpfter Klang und
dann, als würde ein Fenster auf-
gehen, der hohe Ton wieder.

Sie:
Die gehen auf Dauer bestimmt an
die Nerven.

Er:
Das Fiepen verändert sich.

Sie:
Deine Grillen...

Er:
Das Gehör dämpft sich selbst.

Sie:
...nehmen langsam überhand.

Er:
Mach mal Musik an bitte.
Musik.

Sie:
Magenschmerzen.

Er:
Da ist es wieder.

Sie:
Was?

Er:
Das Fiepen.

Sie:
O Gott.

Er:
Du hörst kein Pfeifen.

Sie:
Ich dachte Fiepen.

**Projektion (wieder auf beiden
Seiten sichtbar)**

Sniper1000:
jessi bernd told one of my
colleagues

Sniper1000:
what u said about me being a
predator

Sniper1000:
im labeled a molester now

Blonde17:
oh tom i never meant for
that to happen

Sniper1000:
y did u have to tell bernd
all that

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Tochter:
Was!!!
Hör nichts.

Nimmt einen Stöpsel raus.

Hö?

Mutter:
Lass noch mal sehen.

Tochter:
Schnecki, du siehst ja eh nichts.

Mutter:
Also komm...

*Tochter nimmt widerwillig auch
den anderen Stöpsel raus.
Tochter macht den Mund auf.*

Mutter:
Ist ne Entzündung.

Tochter:
Ach wirklich.

Mutter:
Vielleicht Kamille.

Tochter:
Ich hasse Kamille,
das weißt du doch.

Mutter:
Oder Salbei.

Tochter:
Noch schlimmer.

Mutter:
Das hat mir immer unglaublich
geholfen.

Tochter:
Placebo.

Mutter:
Was?

Er und Sie
im Chathaus links

Er:
Ist doch egal, du hörst nichts.

Sie lauscht.

Sie: (leise)
Nein...

Er steht mit dem Rücken zum Publikum (ist jedenfalls nicht am Rechner), während sie eine gerahmte Fotografie der Töchter an der Wand aufzuhängen versucht. Er kontrolliert die Position der Fotografie, gibt Fingerzeige: mehr links, etwas höher, ja gut so und dergleichen. Als es ans Einschlagen eines Nagels an der inzwischen bestimmten Position des Bildes geht, legt er selbst Hand an – cut vor dem Schlag.

Projektion

Blonde17:
im so sorry tom

Sniper1000:
honey i want to confess to u

Sniper1000:
im so sorry for all the pain i have caused u with my lies

Sniper1000:
but jessi my feelings for u r true

Sniper1000:
that is y i must leave and go where i can find peace for me

Sniper1000:
pray for me that i become a better person that cant hurt anyone like i hurt u

Sniper1000:
r u on

Blonde17:
im here

Sniper1000:
nice text bernd sent me

Blonde17:
sorry

Sniper1000:
pleeeese bernd let me make u hard and hot

Blonde17:
ok i was wrong

Blonde17:
i wont do it again

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Tochter:
Einbildung hilft auch manchmal.

Mutter:
Schön, dass du wirklich ALLES besser weißt.

Dann leide eben!

Mutter steht mit dem Rücken zum Publikum (ist jedenfalls nicht am Rechner) und begutachtet ihre Tochter, die je zwei Kleidungsstücke – zur Auswahl – an ihren Körper hält und unterschiedlich kombiniert, eines auswechselt gegen ein anderes, dabei fragend zur Mutter schaut, während diese jeden Aspekt kommentiert, zustimmt oder abrät, bis dann schließlich, so scheint es, die beste Kombination gefunden wurde, oder nein, da gibt es noch eine weitere Möglichkeit und cut.

Er und Sie
im Chathaus links

Sie:
Du weißt doch Liebling.
Später kommt Bernd noch vorbei.

Er: (zustimmend abwesend)
Mh.

Sie:
Ihr wolltet doch die Abrechnung machen oder?

Er:
Mmh.

Sie:
Was machst du da eigentlich die ganze Zeit?

Er:
Ja siehst du doch.

Sie:
Nein, sehe ich nicht.
Ich sehe bloß, dass du andauernd in den Rechner starrst.

Er:
Muss ja.

Sie:
Wenn du mich einmal ansehen würdest, wenn wir sprechen.

Er guckt einmal zu ihr hin, sagt nichts.

Er:
Liebling, ich arbeite.

Sie: (öffnet ihn nach)
Ich arbeite.

Projektion

Sniper1000:
its too late jessi u opened that box

Sniper1000:
u can say goodbye forever to me and tommy

Blonde17:
dont take tommy

Sniper1000:
u replaced him with bernd

Blonde17:
life was so much better when u were my tommy

Sniper1000:
if he existed u would be hurting him anyway

Blonde17:
if he existed i would still be holding him everynight and sharing dreams with him

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Dein Vater ist ein Schwein.

Tochter: (genervt)
Jaaaa.

Mutter:
Was soll der Ton.

Tochter:
Was für'n Ton?

Mutter:
Dein Tonfall ist eine Unverschämtheit.

Tochter:
Ich hab keinen andern.

Er und Sie
im Chathaus links

Bei ihm stürzt der Rechner ab.

Er:
Mist!
Was macht der denn.
Völliger Absturz.
Nee.

*Display-Darstellung in Fetzen –
Streifen – mit Unterbrechern
usw.*

Er: *(konsterniert, hilflos)*
Das kann doch nicht...

*Fehlermeldungen von Windows
mit verschärfter Warnung – so
lebensecht wie möglich!*

Er:
Gibst du mir mal das Handbuch.

(am Telefon:)
Sie!
Hören Sie, ich arbeite im Netz,
ich bin abhängig davon, dass
mein Zugang hundertprozentig
zuverlässig funktioniert.
Bei mir bricht sonst wirklich
ALLES zusammen.
Nein.

Nein.
Das hatte ich gestern mit der
Kollegin schon mal.
Ja doch, freischalten.
Wir hatten mit dem Provider...
Ja, von meiner Firma aus.
Aber ich muss auch zuhause.
Ich mache viel von zuhause aus,
wissen Sie.
Ich arbeite sozusagen im Netz.

Ja und zwar schleunigst.
Ich könnte sie verklagen...

Projektion

Sniper1000:
if I could bring your tommy to
life I would gladly give mine for
that

Blonde17:
i want him in my arms

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Das ist typisch.
Ihr beide!

Tochter:
Wer wir?

Mutter:
Dein Vater und du.

Tochter:
Jetzt kommt diiiiiee Leier.

Mutter:
Hauptsache man nimmts
und tschüss.

Tochter:
Also tschüss.

Mutter:
Ja, geh ruhig.
Ich werde dir nicht hinterher-
laufen.

Geh ruhig.
Brauchst gar nicht wiederkom-
men.

Tochter:
Ach so.

*Tochter beginnt ein paar Sachen
zusammenzusuchen und stopft
sie in eine Reisetasche.*

Er und Sie
im Chathaus links

(beschwichtigend)
Nein.
Nun nehmen Sie...
Nein.
Nehmen Sie das nicht persönlich.
Ich hab ja nicht gesagt, dass ich
Sie verklage, nur dass ich könnte.
Aber Sie müssen...
Genau.
Das wäre gut.
Sie meinen heute Abend noch.
Ja, das wäre in Ordnung.
Dann danke ich Ihnen.
Wiedersehen.

Beide am Rechner.

Er:
Am Samstag um zwölf.
Das Problem ist bekannt.
Samstag zwölf.
Darf ich das zwischendurch
speichern?

Projektion

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Jetzt bin ich's wieder gewesen.

Tochter:
JETZT HÖR ENDLICH MIT DIESER
KACKE AUF – BIN ICH SCHULD
DASS DU DICH MIT MEINEM ALTEN
DERART BESCHISSEN RAUFEN
MUSST UND GLAUBST DU MIR
GEFÄLLT DAS UND BEI MIR IST
ALLES IN ORDNUNG ____HÖRST
DU SIE WOLLEN MICH VON DER
SCHULE SCHMEIßEN UND DU BIST
NUR MIT DIR SELBST BESCHÄF-
TIGT DIE HINGEBUNGSVOLLSTE
DIE AUFOPFERNSTE MUTTER DER
WELT ____DU KANNST MICH MAL
DU SAGST MIR JETZT NICHTS
MEHR HÖRST DU NICHTS NICHTS
DU BIST KEINE MUTTER DU BIST
EINE SCHLAMPE EIN WRACK SIEH
DICH DOCH MAL AN ____ WAS
WILLST DU MIR DENN FÜR VOR-
SCHRIFTEN MACHEN WAS GIBT
DIR DAS RECHT WARST DU ETWA
FÜR MICH DA????? WARST DU
FÜR IRGENDJEMAND DA KEIN
WUNDER DASS DER ALTE WEG
IST ____DU NERVST ALLE ____DU
NERVST BLOSS UND MERKST ES
NICHT DU SOLLTEST DIE KLAPPE
HALTEN DU SOLLTEST MAL ZUM
PSYCHIATER DU BIST KEINE MUT-
TER DU BIST EIN MONSTER DU
BIST EIN REST

Ganz leise und ruhig.

Mutter:
Aha.

Ich sag ja.
Du kommst doch auf deinen
Vater.

Tochter:
Und jetzt?

Mutter:
Als du klein warst, warst du
sooooo zärtlich.

Er und Sie
im Chathaus links

Nicht speichern?
Meeiiiine Herrn!
Ja was denn jetzt.

Sie:
Mach mal A,
oder delete A.

Er:(trinkt etwas)
Aaaahh.

Aber das ist jetzt schon mal gut.

(seufzt)

(geht kurz an den Kühlschrank)

Sie:
Schick mir doch bitte die alten
Bilder noch mal.

Er:
Ja nee,
nöööö.

application data
(klickt)
microsoft
(klickt)
outlook
(klickt)
Aha.
outlook
(klickt)
-
-
inbox
-
Da.
(enttäuscht)
Neeiiiiin.

Er:
Wo
ist
mein
Memorystick.
Wo ist er.
Wo ist der USB-stick, Baby.
Weißt du, wo my Memory is.
Weißt du?
Schwarzer Stick.

Projektion

Sniper1000:
u still here

Blonde17:
tom i want to really give bernd
a chance and i dont think i can
do that completely if u and i r
still talking all the time

Sniper1000:
so u get rid of the only one who
stood by u

Sniper1000:
y jessi

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Beide am Rechner.

*Tochter schminkt sich
gleichzeitig.*

Mutter:
Mimi, Schütte dich doch bitte
nicht so aus ins Netz!

Du weißt nicht wer da am anderen
Ende sitzt.

Ob er das verdient hat?

Wo ist da die Hoffnung.

Er und Sie
im Chathaus links

Er:
Aaaah, da isser ja.

Sie:
Wieso ist da wieder nichts.

Er:
default
(klickt)
lokale Einstellungen undsoweiter
(klickt)
default
(klickt)
identities
(klickt)
outlook

Sie:
Wieso ist da schschon wieder
nichts.

Er:
(klickt)
Anwendungsdaten
(klickt)
(klickt)
identitiy
(klickt)
(klickt)
(klickt)
identitiy

(klickt)
identity
(klickt)
(klickt)

identity
(klickt)

(klickt)
(klickt)

(klickt)

Er:
Aber woher importiert der dann.
Mal gucken.
Die Lücke...
Da gibt's hier...
A ja.
Programme.
Microsoft.

Projektion

Sniper1000:
do u get ur panties wet by
hurting me

Sniper1000:
i gave u my heart but not good
enough

Blonde17:
stop the quilt trip

Sniper1000:
bernd shows u his cock and
u fall all over him

Blonde17:
thats it

Blonde17:
fuck the world

Blonde17:
tom im asking u to let me go

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Hinters Licht führen.
Und wo ist das genau:
Hinters Licht.
Weiß denn jemand, was
im Licht hinter dem Licht liegt.
Was sein Schein hergibt,
ist es die Vermutung von
Dunkelheit.
Unser Denken wendet
sich ins Dunkel.

Von hier aus seinem Schein
hintergehen.
Lass uns tanzen.
Lass uns in der Täuschung
tanzen und uns wiegen,
bis uns niemand mehr vermisst.

Mutter:
Mimi, geh doch nicht so oft ins
Netz.

Ich sehe doch immer, wenn du
drin bist.
Was machst du denn da die ganze
Zeit.
Mit wem sprichst du.
Ist es jemand, den du kennst?

Er und Sie
im Chathaus links

(Kopfschütteln)

Sie: *(leise, mit Blick auf Monitor)*
Mach doch mal das Ding aus.
Mach den Rechner doch endlich aus.

Er:
Ausfall.
Scheiße!!!

Sie:
Mach ihn aus.
Nein, keine Nachricht auf pogo mehr. Das Schlimme ist, dass du nicht mehr raus kommst.

Er:
Versteht nicht.
Versteht einfach nicht.
local

(klickt)

outlook

(klickt)

local

(klickt)

(klickt)

microsoft

outlook

So.

So.

Und jetzt?

So und jetzt?

(Kopfschütteln)

Sie:
Kuckuck.
Bei uns hat sich etwas eingemischt. Es wächst und wächst, es verdrängt alle anderen.
Du solltest dich mal sehen.

Du solltest dich mal sehen.
Wie du dasitzt den ganzen Tag.
Mehr brauchst du nicht zu sagen.

Ich werde aufhören damit.
Ich werde aufhören damit.
Ich werde aufhören damit.

Mach das Ding aus.
(Schwelt nicht ein Rauch.)
Mach es aus.

Projektion

Sniper1000:
u either honor ur word u gave me or leave as enemies

Blonde17:
tom please

Blonde17:
listen to me

Sniper1000:
leave u whore

Sniper1000:
go be with bernd

Blonde17:
not like this tom

Blonde17:
no

Sniper1000:
ur god will punish u

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Wo ist denn da Hoffnung.

Tochter:
Wo da Hoffnung ist?

Du bist ja auch andauernd im Netz unterwegs, oder?

Er und Sie
im Chathaus links

Er:
Dieses Haus ist ein Bermudadreieck.
Alles verschwindet.
Die Fernbedienung.
Eben hatte ich sie noch in der Hand.
Hab sie doch hierhin gelegt.

Projektion

Blonde17:
god doesnt punish

Sniper1000:
u will be in hell with the rest of us

Blonde17:
at least we will meet then

Sniper1000:
i know u will have bernds cock in u

Sniper1000:
u wont be allowed in hell when i own it

Blonde17:
ok

Blonde17:
i know this is just ur hurt and anger talking tom

Sniper1000:
nope its what i want

Blonde17:
ok

Blonde17:
im staying

Sniper1000:
then u will be here till hell freezes over

Blonde17:
ok

Sniper1000:
nope leave

Blonde17:
tom im going to tell u some- things will u listen

Sniper1000:
what

Blonde17:
this is how i feel about u tom

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

Mutter:
Wie lang wird's denn gehen?

Tochter: *(etwas genervt)*
Keine Ahnung.
Kann lang gehen.
Jan ist dabei.
Mach dir keinen Kopf.
Geh einfach schlafen.

Mutter:
...einfach schlafen?

Tochter:
Hör mal, ich bin 17.

Mutter: *(sie schreibt im Rechner)* Mh.

Tochter *macht sich zurecht, zieht sich an...*

Tochter *geht hinaus.*

Mutter:
Einer wie der andere user abuser im Nutzungsstillstand.
Eingefrorener Schmerz des Abends, der bis zum Morgen reicht. Eine wie die andere userin abuserin
...just another one...

Er und Sie
im Chathaus links

Mysteriös.
Schon weg.

Kommen und Gehen.
Erscheinen, Verschwinden
...wie im echten Leben

Sie hilft ihm suchen.
Beide suchen wie verrückt.
Beide ratlos.

Er:
Bermuda.

Sie:
Ich kann Dinge zum Verschwinden
bringen,
indem ich sie vergesse.
Da.
Wo ist meine Teetasse.
Sonst steht sie doch immer hier.

Er:
Einfach so.

Sie:
Alles Mögliche verschwindet
einfach so.
Sogar Menschen manchmal.

Er:
Wenn jemand sie um die Ecke
bringt, haha.

Sie:
Indem sie vergessen werden.

Er:
Eine Schere ist eine Schere ist
eine Schere ist eine Schere ist
eine...
Und taugt gar nichts, wenn man
sie im rechten Moment nicht
am rechten Platz findet, das ist
klar.

Projektion

Blonde17:
please just listen

Sniper1000:
ok

Sniper1000:
did u leave

Sniper1000:
or did Bernd get home

Blonde17:
im typing

Blonde17:
damn

Sniper1000:
r u done

Mutter und Tochter
im Chathaus rechts

hockt an ihrem display play
und starrt und empfindet und
starrt und hebt sich für etwas
auf, das irgendwie unendlich
entfernt hinter dieser Scheibe
hervor scheint, hebt etwas für die
eigene Seite auf,
in ihr hebt es sich auf,
in mir...

(Ist ja nur ein Spiel, nicht?)

Sind ja nur Pixel, die sich zu ir-
gendwelchen Bildern formen.
Ist ja die ersehnte willkommenste
Täuschung hinter der Netzhaut.
Netz und Haut.
Und Netz
und Haut.
Und hebt sich auf.

*Sie liegt und schaut an die
Decke.*

Er und Sie
im Chathaus links

*Sie zieht sich an, will offensicht-
lich hinaus.*

Er:
Was machst du da!
Ach du gehst schon.
Sag Bernd, ich bin in Form und
ich erwarte ihn gleich noch, er
soll sich vorsehen, haha.
Na gut.

Machs gut.
Ne?
Tschüss ne!?

Sie geht hinaus.

*Er holt eine Pistole hervor, prüft
die Funktionen, schraubt einen
Schalldämpfer auf und füllt Muni-
tion ein.*

Projektion

Blonde17:
tom i love and care for u
and im only asking of u what i
would do for u...
i know u love me and u want
me but baby i cant return those
same feeling u have for me...
the love i have for u is
different.... but is love just the
same... but honey sometimes
i dont feel like i have a choice
but to... cant take that anymore...
u scare me with these threats
..... i dont want to
leave u with bad or hurt fee-
lings.... but tom i really think i
love bernd..... i know this
hurts u and im so very deeply
sorry i dont want to keep
hurting u...

Sniper1000:
just leave and delete me from
ur life forever no contact

Blonde17:
u didnt listen to me did u

Er und Sie im Chathaus links	Projektion	Mutter und Tochter im Chathaus rechts
<i>Bernd kommt.</i>	Blonde17: im leaving now	<i>Polizist:</i> Guten Tag, Kriminalpolizei, wir möchten bitte mit Ihrer Tochter Jessi sprechen.
<i>Er:</i> Hallo Bernd	Sniper1000: and whatever	<i>Mutter:</i> Sie ist unterwegs – aber warum geht's denn?
<i>Er erschießt Bernd.</i>	Sniper1000: r u here	<i>Polizist:</i> Es geht um eine Internetbekannt- schaft von ihr, ein älterer Mann, der seinen Arbeitskollegen er- schossen hat, und zwar wegen ihr.
<i>BLACK</i>	Sniper1000: u can answer	<i>Mutter:</i> Ich glaube, da müssen Sie mit mir sprechen. Ich war es, die mit die- sem Mann gechattet hat.
	Sniper1000: ok play ur game	<i>BLACK</i>
	Sniper1000: r u here	

25 MINUTEN PAUSE

Das Publikum wechselt die Seite und damit die Blickrichtung, und das Stück beginnt von vorn.

Tochter:
Johanna Winkel, Sopran
Olga Wäscher, Schauspielerin

Mutter:
Kate Strong, Schauspielerin

Sie:
Elvira Bill, Alt
Anja Laïs, Schauspielerin

Er:
Julian Podger, Tenor
Markus Boysen, Schauspieler

Bernd:
Andreas Wolf, Bariton

Elektronische Klanggestaltung:
Simon Stockhausen

Ton:
Albrecht Leu, Axel Block

Beleuchtung:
Hans-Jürgen Müller, Michael Klören

Chat-Animation:
Axel Block

Chat-und Sample-Zuspielung:
Christoph Grund,
Klaus Steffes-Holländer
SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg
SWR Vokalensemble Stuttgart

